„Moderne Ansätze betrieblicher Suchtprävention“

im Rahmen der Jahresfachtagung „Gesund im Betrieb“

am 20.6.13 in Rickling

Dr. Regina Kostrzewa, LSSH

Zahlen und Fakten

Kosten:

- Bundesweiter Produktionsausfall aufgrund Arbeitsunfähigkeit 43 Mrd. (Bundesanstalt für Arbeitsschutz – med)
- Finanzieller Schaden durch Alkohol-Sucht, Berechnung: (Belegschaftsstärke x 5%*) x (durchschnittl. Lohn x 25%**) = ?

  * durchschnittlicher Anteil von Mitarbeitern mit riskantem Alkoholkonsum

  ** durchschnittl. Leistungsausfall bei Suchtgefährdeten (Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und Drogenprobleme)

- 1,046 Mrd. Euro direkte Kosten alkoholbedingter Arbeitsunfälle mit Sachschäden im Betrieb & 26,7 Mrd. Euro volkswirtschaftliche Kosten durch Alkoholkonsum in Deutschland im Jahr 2007 (Adams & Effertz 2011)

Probleme:

- Bei 15- bis 19-Jährigen große Problematik: 0,43% sind Arbeitsunfähig aufgrund von Alkoholmissbrauch (Männer mehr als doppelt so viel wie Frauen),

  bei 0,54% Krankheitsaufenthalt durch Alkoholproblem (BARMER Gesundheitsreport 2011, S. 81)
- Alkoholkranke fehlen 16 mal häufiger und haben 2,5 mal häufiger Arbeitsunfälle (Livingston 1976)

LSSH

Zahlen und Fakten

Folgen:

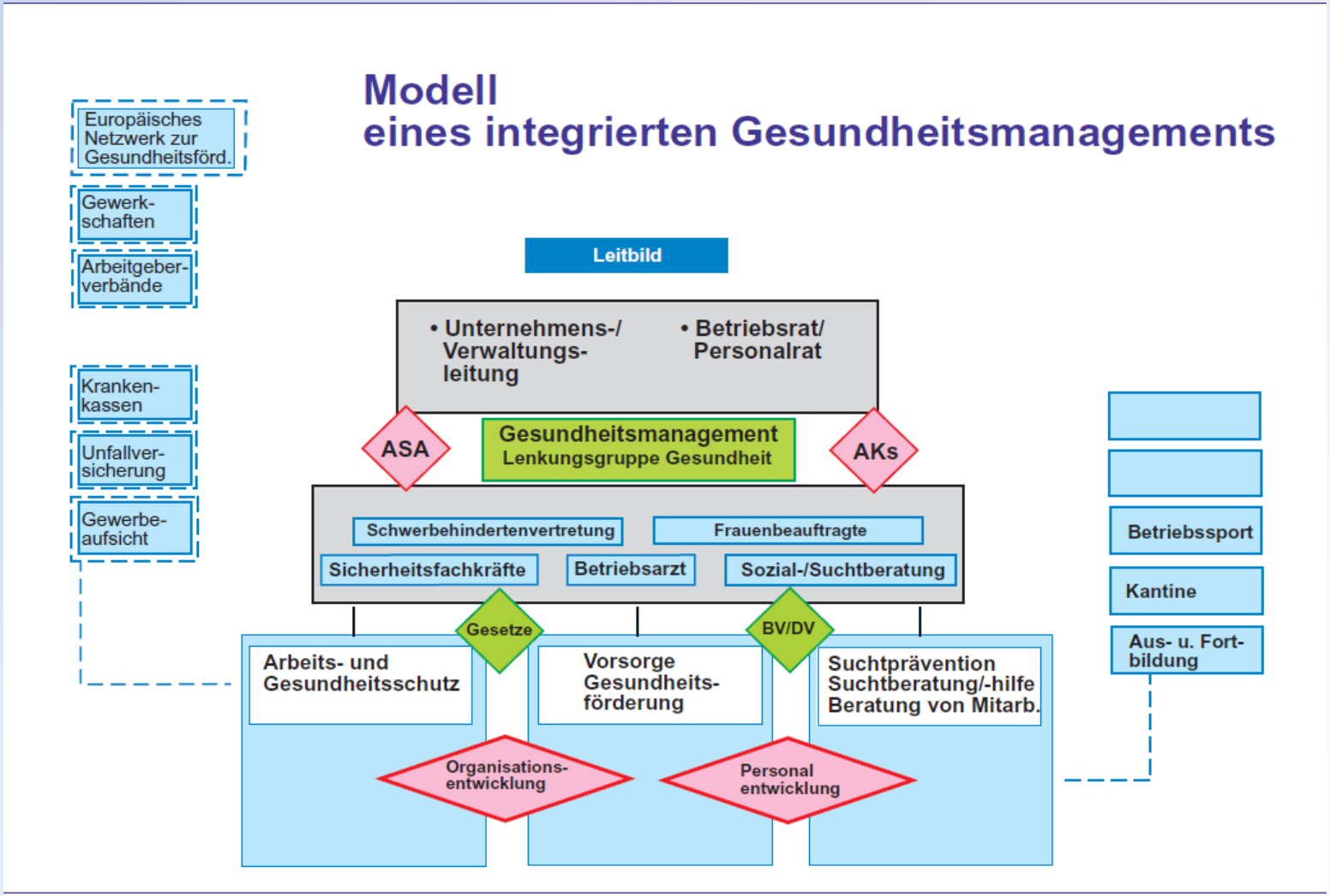
- 71,2% mindestens 1 x jährlich krank zur Arbeit (Repräsentativumfrage Schmidt&Schröder, 2009) -> Präsentismus verursacht doppelt so viele Produktionsverluste wie Absentismus (Studien Fissler&Krause 2010)
- Bis zu 30% aller Unfälle auf dem Weg zur Arbeit gehen Expertenschätzungen zufolge auf das Konto von Alkohol und Co. (BARMER Gesundheitsreport)
- Bei 20% bis 25% aller Arbeitsunfälle waren Personen unter Alkoholeinfluss beteiligt (Mangoine et al. 1999; WHO 2004)
- 25% der Arbeitsunfälle + 60% der schweren Arbeitsunfälle aufgrund von Alkohol (DHS)

„erstaunliche Erkenntnisse"

- nicht alkoholabhängige Mitarbeiter verursachen die meisten Kosten, sondern missbräuchlichkonsumierende, da diese Gruppe deutlich größer und unauffälliger ist (prev@work 2012)
- Pro eingesetzten Euro werden 2,20 € Gewinn durch Präventionsmaßnahmen beziffert (Return on Investement, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung 2012)

LSSH

Suchtprävention im integrierten betrieblichen Gesundheitsmanagement



LSSH

Bereiche suchtpräventiver Arbeit

Maßnahmen	verhältnisorientiert	verhaltensorientiert
suchtmittelspezifische / suchtbezogene Prävention	• Abbau Sucht fördernder Arbeitsbedingungen • Einschränkung der Verfügbarkeit von Suchtmitteln • Bereitstellung von alkoholfreien Getränken	• Information und Aufklärung • Angebote zur individuellen Konsumreduzierung • betriebsinterne Regeln • Qualifizierung und Sensibilisierung der Vorgesetzten • Intervention bei Auffälligkeiten in Verbindung mit Suchtmittelgebrauch
übergreifende Prävention	• Schaffung gesund erhaltender und motivierender Arbeitsbedingungen • Verbesserung des Betriebsklimas • partizipative Arbeitsgestaltung • Arbeitsbewältigungscoaching • Betriebliches Eingliederungsmanagement • Lebens-Balance-Konzepte, Vereinbarkeit Familie-Beruf • Schaffung eines gesundheitsorientierten Leitbilds/Führungsstils	Erweiterung der Gesundheitskompetenz • Stressbewältigung und Selbstmanagement • Konfliktmanagement • Fitness und Bewegung • Gesundheitscoaching, Gesundheitschecks

Vgl. Wienemann 2011

LSSH

Bundesweites best practise Beispiel prev@work

Übersicht über das Curriculum

Grundlagenseminar

Tag 1	**Baustein 1** **Einstieg** 90 Minuten	**Baustein 2** **Suchtmittel und süchtige Verhaltensweisen** 150 Minuten	**Baustein 3** **Rechtliche Grundlagen** 60 Minuten
Tag 2	**Baustein 4** **Suchtentstehung** 90 Minuten Test	**Baustein 5** **Risiko- und Schutzfaktoren** 150 Minuten	**Baustein 6** **Abschluss** 60 Minuten
		Zeitliche Pause	

Aufbauseminar

Tag 3	**Baustein 1** **Einstieg** 60 Minuten	**Baustein 2** **Wiederholung der Kernaussagen des Grundlagenseminars** 110 Minuten	**Baustein 3** **Reflexion / eigene Haltung** 130 Minuten
Tag 4	**Baustein 4** **Persönliche Ressourcen und Risikokompetenz** 120 Minuten	**Baustein 5** **Unterstützung und Hilfe** 120 Minuten	**Baustein 6** **Abschluss** 60 Minuten

LSSH

Suchtprävention und –hilfe im betrieblichen Gesundheitsmanagement (Ein Kooperationsangebot der LSSH und der BG Elim)

Gesundheitsförderung

- Betriebliche Gesundheitstage
  - interaktive Standangebote zu den Themen Alkohol, Rauchen, Cannabis, Medikamenten, Glückspiel und Medien (von Quiz bis Parcours)
- Seminarangebote zu den Themen:
  - Konfliktmanagement, Stressbewältigung und burnout Prävention, „work life balance“ und „gesundheitsorientiertes Führen“
- Vortragsangebote zu allen relevanten Suchtthemen, sowie
  - „Von der gesundheitsorientierten Firmenkultur zum gesunden Mitarbeiter“
  - Unterstützung bei außerbetrieblichen Alltagsproblemen wie z.B. einer belastenden Elternrolle „Hilfe mein Kind pubertiert“ oder „Erziehung ist die beste Prävention“

Suchtprävention

- Bausteine für Auszubildende zu allen relevanten Suchtthemen
- Führungskräfteschulung zum gesundheitsorientierten Leitbild
- Mitarbeiterseminare zu „Ansprechen statt Schweigen“ (Umgang mit Co-Abhängigkeit im Betrieb)

Suchthilfe

- Externe Suchtberatung in akuten Krisensituationen
- Beratung bei der Entwicklung oder Überarbeitung einer Betriebsvereinbarung Sucht
- Führungskräfteschulungen:
  - Merkmale von riskanten/süchtigen Verhaltensweisen im Betrieb
  - Interventionsmöglichkeiten (aufgrund Personalverantwortung, Fürsorgepflicht etc.)
  - Motivierende Gesprächsführung
- Aufbau betriebsinterner Suchthelferschulungen

Einrichtung eines AK Sucht zur Entwicklung eines individuellen Gesamtkonzeptes

Entwicklung eines betriebsinternen gesundheitsorientierten Leitbildes

Dr. Kostrzewa, LSSH 2013

„Gesund arbeiten“

in Kooperation mit der AOK Nordwest & Mitgliedern der LSSH in den Regionen

LSSH

„Ansprechen statt Schweigen“

- Schwerpunktthema „Co-Abhängigkeit im Betrieb“
- „Genuss Linie“
- Theaterrollenspiel
- Arbeit am Fallbeispiel

LSSH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Regina Kostrzewa
E-Mail: regina.kostrzewa@lssh.de
T 0431 / 5403 – 344
F 0431 / 5403 – 355

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.
Schreberweg 5
24119 Kronshagen